

AGENDA

Unternehmertag

Am Mittwoch, 9. April, findet in der Spoerry-Halle Vaduz der dritte Unternehmertag statt. Das Motto lautet «Neue Geschäftschancen nutzen». Referent Roland Berger zählt zu den bekanntesten Unternehmensberatern Europas – und der indische Motivationstrainer Jolly Kunjappu trainiert namhafte Unternehmen wie Hilti, Bayer oder das Formel-1-Team BMW-Sauber. Die beiden Referenten gehen zusammen mit Holger Dahmen (Vorstandsvorsitzender Wolford AG), Bruno Güntensperger (CEO Liechtensteiner Brauhaus) und Markus Willi (CEO ABC Software) auf die Entdeckungsreise nach neuen Geschäftschancen.  
www.unternehmertag.li

Fondstagung

Die Fondstagung vom Donnerstag, 10. April, zeigt auf, wie sich die Vorzüge des Fondsplatzes Liechtenstein zur Verbesserung bestehender Geschäftsmodelle und zum Aufbau neuer Geschäftsfelder europaweit nutzen lassen. Die Veranstaltung findet an der Hochschule Liechtenstein statt.  
www.hochschule.li

IMPRESSUM

Wirtschaftsregional

**Herausgeber:** Vaduzer Medienhaus AG  
**Geschäftsführer:** Daniel Quaderer  
**Redaktionsleitung:** Matthias Hassler. **Redaktion:** Christoph Ammann, Valeska Beck.  
**Redaktions-Sekretariat:** Doris Bösch.  
**Foto-Journalisten:** Daniel Ospelt, Daniel Schwendener, Elma Velagic.  
**Marketing/Verkauf:** Patrick Flammer (Leiter), Sonja Lüchinger (Innendienst).  
**Abonnenten-Dienst:** Sonja Wolfinger.  
**Druck:** Südostschweiz Partner AG, 9496 Haag.  
**Adressen**  
**Verlag:** Vaduzer Medienhaus AG, Fürst-Franz-Josef-Strasse 13, 9490 Vaduz, Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17.  
**Redaktion:** Tel. + 423 236 16 23, Fax. +423 236 16 17, E-Mail: redaktion@wirtschaftsregional.li  
**Marketing:** Tel. +423 236 16 63, Fax. +423 236 16 69, E-Mail: marketing@wirtschaftsregional.li  
**Abonnenten-Dienst:** Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@wirtschaftsregional.li

MEINUNGEN

Was kostet die Kleinheit?



Von Prof. Carsten-Henning Schlag\*

**Vor einiger Zeit** hatte ich Gelegenheit, an der Hochschule Liechtenstein einen Vortrag mit dem Titel «Kosten der Kleinheit und die Föderalismusdebatte in der Schweiz» zu hören. Als Beobachter der Liechtensteiner Volkswirtschaft überkam mich – aus nachvollziehbaren Gründen – das Gefühl, dass mich dieses Thema etwas angehen könnte. Gleichzeitig erwartete ich jedoch das übliche Lamento über den «operettenhaften Föderalismus» in der Eidgenossenschaft, der deren Fortschritt blockiert und für die anhaltende Wachstumsschwäche unserer Nachbarvolkswirtschaft verantwortlich sei. Nach Auffassung vieler Beteiligten ist vor allem die Integration des schweizerischen Binnenmarktes durch die Kleinräumigkeit der Schweiz behindert. Auch im Zusammenhang mit dem kantonalen Steuerwettbewerb sowie dem Schweizer Finanzausgleich werden Probleme beklagt. Tatsächlich sind in der Schweiz immer wieder Versuche unternommen worden, die historisch gewachsenen Kantone durch entsprechende Gebietsreformen zu grösseren Einheiten zusammenzulegen.

**Im Rahmen** des angesprochenen Vortrags wurde vor diesem Hintergrund eine ebenso einfache wie naheliegende Frage aufgeworfen: Stellt die Kleinheit der Schweizer Kantone ein Kostenfaktor für den öffentlichen Sektor dar? Oder an-

ders ausgedrückt: Blähen sogenannte «Kosten der Kleinheit» das öffentliche Budget der einwohnerschwachen Kantone auf? Um diese Frage beantworten zu können, ist der Zusammenhang zwischen der Einwohnerzahl eines Kantons und den öffentlichen Pro-Kopf-Ausgaben zu ermitteln. Der statistische Nachweis, dass in einwohnerschwachen Kantonen tendenziell höhere öffentliche Ausgaben je Einwohner anfallen als in einwohnerstarken Kantonen, könnte die These von den «Kosten der Kleinheit» stützen. Kleinheit wäre dann aus volkswirtschaftlicher Sicht ein Kostenfaktor.

**Spätestens hier wird klar**, dass die Thematik auch für Liechtenstein relevant ist. Seit Jahren publiziert der italienische Ökonom Alberto Alesina zu der Frage, welchen Einfluss die Grösse bzw. Kleinheit einer territorialen Organisation auf deren ökonomischen Erfolg nimmt. Unter territorialen Organisationen versteht er dabei nicht allein Kantone. Alesina interessiert sich primär für einwohnerschwache, aber souveräne Nationalstaaten. Als wesentliche Hemmnisse, mit denen kleine territoriale Organisationen zu kämpfen haben, nennt der Italiener dabei den Umstand, dass in einwohnerschwachen Volkswirtschaften wichtige Grössenvorteile bei der Bereitstellung staatlicher Leistungen wegfallen.

**Es spielt eben eine Rolle**, ob ein neues Feuerwehrhaus von 15 000 oder 1,2 Millionen Einwohnern finanziert wird. Gleichzeitig gibt es aber auch Gegenstimmen. So vertritt der Basler Regionalökonom René Frey die Auffassung, dass in kleinen Gebietskörperschaften «... die Bürger ihr Gemeinwesen genauer überblicken und einen wirksameren Druck auf sparsamen Einsatz öffentlicher Mittel ausüben als in grösseren und zwangsläufig anonymen Gebietskörperschaften.» Gerade diese Transparenz könnte kostendämpfend wirken.

**Wenn sich die Experten streiten** und theoretischen Überlegungen keine eindeutigen Aussagen zulassen, bleibt nur eines: Man lässt die Zahlen sprechen. «Das Budget ist das aller täuschenden Ideologie rücksichtslos entkleidete Gerippe des Staates» heisst es pointiert bei Goldscheid. In dem erwähnten Vortrag an der Hochschule Liechtenstein wurde dann auch aufgezeigt, dass die öffentlichen Pro-Kopf-Ausgaben in den einwohnerschwachen Kantonen wie Appenzell-Innerrhoden keineswegs höher ausfallen als in den einwohnerreichen Kantonen Zürich oder Bern. Kosten der Kleinheit lassen sich statistisch also nicht nachweisen. Die Untersuchungsergebnisse deuten vielmehr darauf hin, dass allfällige budgetwirksame Nachteile der Kleinheit durch entsprechende Vorteile kompensiert werden. Mit steigender Einwohnerzahl der Kantone ist statistisch sogar ein leichter Anstieg der Pro-Kopf-Ausgaben zu beobachten. Kantonsfusionen bewirken damit per se keine Entlastung der Staatsfinanzen.

**Aus Sicht Liechtensteins** ist das Ergebnis der Untersuchung erfreulich. Was könnten die Gründe für die beobachtete öffentliche Ausgabenprogression zwischen den Kantonen bei steigender Einwohnerzahl sein? Im Rahmen des zitierten Vortrags wurde politökonomisch argumentiert: Einwohnerschwache Gebietskörperschaften sind einem vermehrten, auch politischen Wettbewerb ausgesetzt. So lässt sich zeigen, dass in kleinen Gebietskörperschaften die politische Partizipation der Bürger ausgeprägter ist als in einwohnerreichen Gebietskörperschaften. Der Ausbeutung des Steuerzahlers und der damit einhergehenden Aufblähung des öffentlichen Budgets werden auf diese Weise Grenzen gesetzt.

\*Prof. Dr. Carsten-Henning Schlag ist Leiter der Konjunkturforschungsstelle Liechtenstein (KÖFL) und Professor für Volkswirtschaftslehre an der Hochschule Liechtenstein.



DER RHEIN-TALER DER WOCHE GEHT AN:

... **Hans-Peter Ackermann**, Verwaltungsratspräsident der Cobinet AG und Geschäftsführer der Flumser Pamag. Wenn die Besucher der Weltausstellung im spanischen Saragossa in diesem Sommer auf einer Wasserbahn durch den deutschen Pavillon gondeln, dann können sie sich dabei auf die Qualität des Sarganserländer Industrieverbundes Cobinet verlassen. Dank des Firmennetzwerks wurde innert dreier Monate möglich, wozu offenbar kein Unternehmen in Deutschland in der Lage gewesen ist. Denn die deutsche Regierung fand im eigenen Land keinen Hersteller mehr, bei dem sie dieses prestigeträchtige Projekt trotz des Zeitdrucks in guten Händen wusste. Erfreulich für die beteiligten Sarganserländer Firmen ist nicht nur der Auftrag im Wert von über 1 Mio. Franken, sondern auch der Imagegewinn durch die Präsenz an der Weltausstellung. Dies ist im Werben um künftige Aufträge bestimmt ein starker Trumpf.

Hans-Peter Ackermann ist es zusammen mit Roland Bartholet, Verwaltungsratspräsident der Bartholet Maschinenbau AG, zu verdanken, dass auf die Bedürfnisse der deutschen Regierung so zügig eingegangen wurde und der Auftrag ins Sarganserland geholt werden konnte. Der Firmenverbund Cobinet ist ein eindrücklicher Beleg dafür, wie sich mehrere kleinere Betriebe gegenseitig unterstützen können und am Schluss alle davon profitieren. Damit müssen sie auch den Wettbewerb mit grösseren Konkurrenten keineswegs scheuen. Für die Jungfernfahrt mit der «Sarganserländer»-Wasserbahn an der Weltausstellung in Saragossa überreichen wir Hans-Peter Ackermann schon einmal einen Rhein-Taler der Woche.

Christoph Ammann

MESSE-/EVENTKALENDER 2008

präsentiert von: Wirtschaftsregional

Bis 06. 04.	Olma-Hallen, St. Gallen	OFFA	Frühlings-, Trend- und Pferdemesse	www.offa.ch
Bis 06. 04.	Messehallen, Dornbirn	Frühjahrsmesse	Energie-Zukunft in Vorarlberg	www.dornbirnermesse.at
07. 04.	Tebo, St. Gallen	Venture Apéro	Die Erfolgsgeschichte der Mineralquelle Gontenbad	www.ifj.ch
08. + 09. 04.	Haus Gutenberg, Balzers	Seminar	Innovationsmanagement – Ideen erfolgreich umsetzen	www.lenz-consult.com
09. 04.	Hochschule Liechtenstein, Vaduz	Unternehmertag	Neue Geschäftschancen entdecken und nutzen	www.unternehmertag.li
09. 04.	NTB, Buchs	Berufsinformationstag	Lehrlingsausbildung an der NTB	www.ntb.ch
09. 04.	FH Vorarlberg, Dornbirn	Kinder-Uni	Eine Reise zum Mond	www.fhv.at
10. 04.	Hochschule Liechtenstein, Vaduz	Fachtagung Fondsplatz Liechtenstein	Vernetzte Geschäftsmodelle für die Zukunft	www.hochschule.li
14. 04.	FH Vorarlberg, Dornbirn	Vortrag	Innovation in Familienunternehmen	www.fhv.at
14. 04.	Bildungshaus, Götzis	Seminar	Die vier Dimensionen des Managements	www.lenz-consult.com
16. 04.	Hochschule Liechtenstein, Vaduz	Vortrag von Prof. Aymo Brunetti (Seco)	Die Wachstumspolitik des Schweizer Bundesrates	www.kofli.li
16. 04.	Hochschule Liechtenstein, Vaduz	Kinder-Uni	Warum brauchen Häuser «Mäntel»	www.kinder-uni.li
15. + 17. 04.	Landesmuseum, Vaduz	ICQM-Seminar	Das Öffentlichkeitsregister in der Praxis	www.icqm.li
19. – 27. 04.	Marktplatz, Altstätten	Rhema	Rheintalmesse	www.rhema.ch
22. 04.	FH Vorarlberg, Dornbirn	Infoabend	Bachelor-Studium Wirtschaftsingenieurwesen	www.fhv.at
23. 04.	Hotel Tamina, Bad Ragaz	Venture Apéro	Trends im Internet – wie Jungunternehmer profitieren	www.ifj.ch
23. 04.	Noventa AG, Diepoldsau	KMU-Campus	Standortsicherung dank Lean Production	www.kmu-campus.org
24. + 25. 04.	VP Bank, Triesen	ICQM-Seminar	Gesellschaftswesen in Liechtenstein	www.icqm.li
25. 04.	Eventhalle, Altstätten	inventure.ostschweiz	Tagung zum Thema Innovation	www.inventure.ch

Der Messe- und Eventkalender rund um die Themen Wirtschaft, KMU-Gewerbe, Informatik und Personalmanagement. Jede Woche im «Wirtschaftsregional». Haben auch Sie als Unternehmen oder Organisation eine interessante Veranstaltung? Dann nehmen Sie mit uns Kontakt auf: Per Telefon +423 236 16 21 oder per E-Mail an redaktion@wirtschaftsregional.li